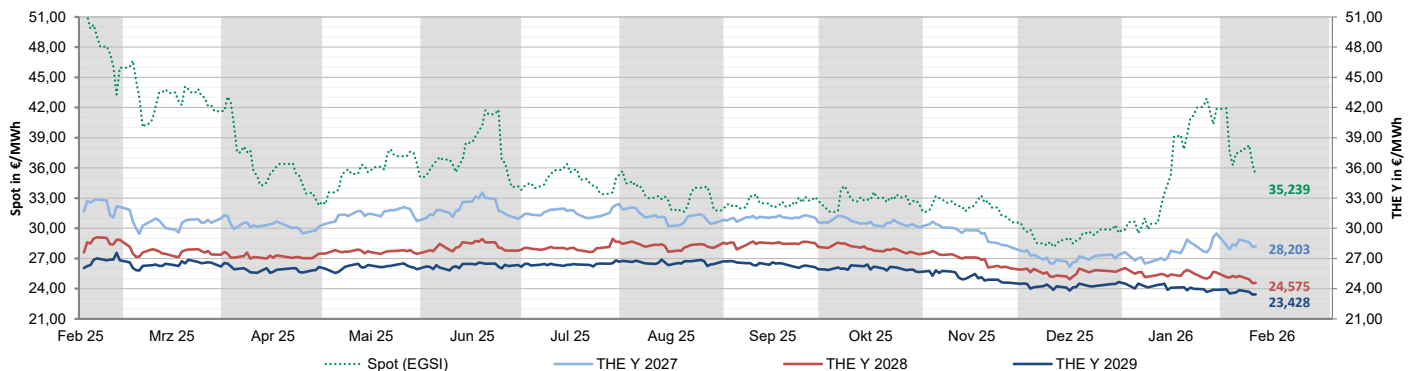


Gas - Marktübersicht

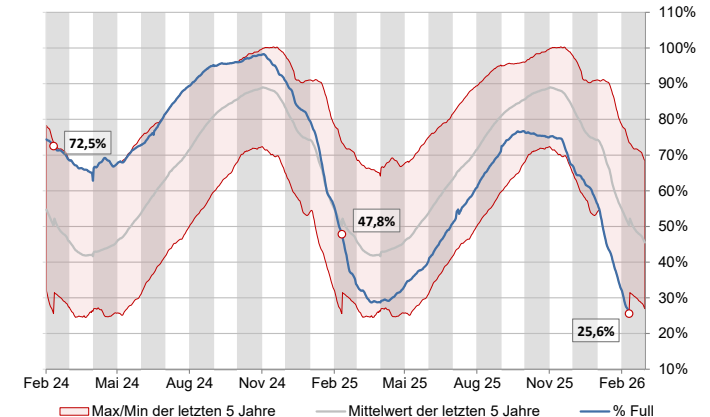
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	11.02.2026	04.02.2026	%	Hoch	Tief
THE Y 2027	28,203	28,416	-0,75%	31,390	26,181
THE Y 2028	24,575	25,271	-2,75%	28,687	24,561
THE Y 2029	23,428	23,578	-0,64%	26,855	23,423
THE Sum 2026	31,445	31,677	-0,73%	33,855	26,852
THE Win 2026	32,089	32,224	-0,42%	34,738	28,089
THE Sum 2027	26,549	26,862	-1,17%	29,945	25,098
THE Win 2027	27,620	28,081	-1,64%	31,400	26,678
THE Q2 2026	31,720	31,976	-0,80%	34,620	26,841
THE Q3 2026	31,173	31,382	-0,67%	33,098	26,863
THE Q4 2026	32,045	32,218	-0,54%	34,547	28,029
THE Q1 2027	32,134	32,230	-0,30%	34,933	28,150
THE März 2026	34,077	35,575	-4,21%	40,934	28,068
THE April 2026	32,420	33,108	-2,08%	36,713	27,159
THE Mai 2026	31,451	31,669	-0,69%	33,734	26,796
THE Juni 2026	31,298	31,161	+0,44%	33,775	26,570

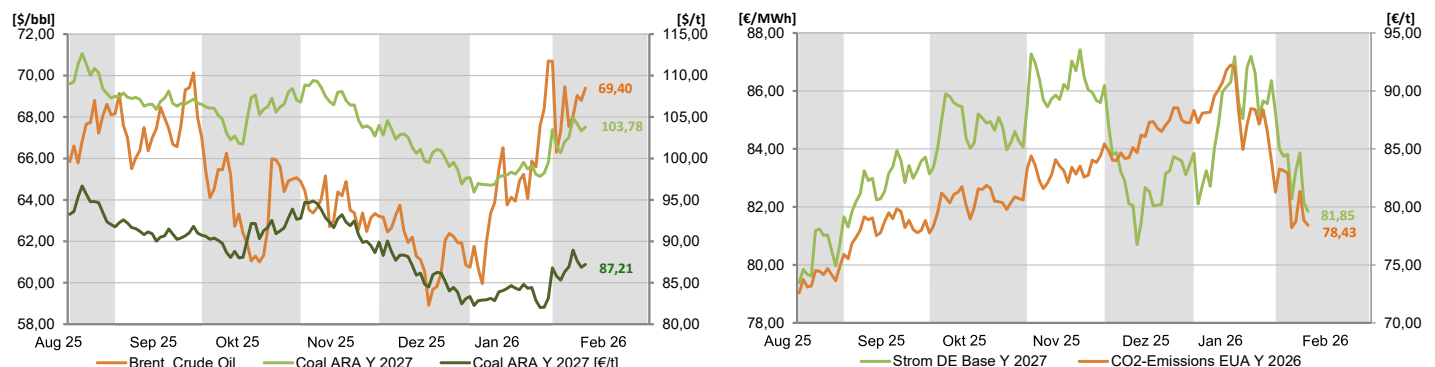
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Im letzten Berichtszeitraum ging der Handel am Gasmarkt seitwärts/abwärts trotz weiterhin sehr niedriger Speicherstände. Die Nachfrage in Asien ist aktuell rückläufig, sodass weniger LNG-Lieferungen in diese Richtung gingen. Außerdem stehen die Gaspreise weiter unter dem Eindruck der Spannungen zwischen den USA und Iran. Befürchtet wird eine Sperrung der Straße von Hormus, was auch LNG-Lieferungen Katar betreffen würde. Katar ist der zweitgrößte LNG-Exporteur der Welt und kommt für rund 19% des weltweiten Exportvolumens auf. Die sinkenden europäischen Gasspeicher bergen Risiken für diesen Winter. Im Januar 2026 war es in Deutschland so kalt wie zuletzt im Jahr 2017. Der hohe Gasverbrauch entleerte spürbar die Gasspeicher, zeigte jedoch auch, dass genügend LNG ankommt, um den Bedarf zu decken. Europa importiert derzeit täglich rund 5,6 TWh LNG, etwa 1 TWh mehr als im gleichen Zeitraum der letzten zwei Jahre. Dies spiegelt die gestiegene Abhängigkeit des Kontinents von den globalen LNG-Preisen wider. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher lag am Dienstag bei 25,60%. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 35,62%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 47,88% und in Deutschland zu 47,82% gefüllt. Laut einer Umfrage unter Marktbeobachtern könnten die EU-Speicher bis zum Ende des Winters einen Füllstand von 20% erreichen. In Deutschland drohe diese Marke schon in der letzten Februarwoche unterschritten zu werden, damit könnte der historische Tiefpunkt aus dem Jahre 2018 bei rund 14% in Schlagschlag kommen. Experten des Energiewirtschaftlichen Instituts in Köln (EWI) warnen laut Commerzbank sogar, dass die Speicherstände unter die für die Sicherstellung der Systemicherheit notwendige Marke von 10% fallen könnten, sollte die Kaltperiode unerwartet bis Ende März anhalten. Die Preisbildung erfolgt immer nach Angebot und Nachfrage. Normalerweise wird Gas im Sommer, wenn die Preise niedriger sind, eingespeist und im Winter, wenn die Preise steigen, wieder entnommen. Dadurch können Speicherbetreiber von der Preisdifferenz profitieren. Es wird im Sommer eine starke Nachfrage nach Nachfüllung der Speicherkapazitäten erwartet, was für den Rest des Jahres 2026 ein Aufwärtspotenzial für die Preise birgt. Die Regierung sollte nun die Regeln für das Einspeichern überprüfen. Es sei sicherzustellen, dass Gasversorger rechtzeitig und zu guten Preisen Speicherkapazitäten nutzen. Die Covid-Pandemie und der Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine hatten starken Preisausschlägen an den Energiemärkten geführt. Diese Ereignisse extremer Volatilität haben Kunden wesentlich daran erinnert, dass sie sich absichern müssen, anstatt abzuwarten.
- Am Ölmarkt ging es volatil aufwärts seit dem letzten Bericht. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Bei den zentralen Streitpunkten gibt es noch keine Einigung. Russland fordert den gesamten Donbas, während Kiew das ablehnt. Auch die Zukunft des besetzten Atomkraftwerks Saporischschja ist nicht geklärt. Moskau hat einen US-Vorschlag abgelehnt, wonach Washington die Anlage kontrollieren und die Stromversorgung beider Seiten sicherstellen würde. Der Präsident Trump fordert nun eine Friedenslösung bis zum Juni und setzt die Ukraine und Russland unter Druck. Ungesichert der zuletzt gestiegenen Preise hält das Ölkartell OPEC+ an seiner Förderbremse fest. Die acht beteiligten Länder hätten sich darauf verständigt, die geplante Pausse bei der Erhöhung der Fördermengen auch im März beizubehalten, teilte die OPEC+ am Sonntag nach Beratungen mit. Die US-Energiebehörde EIA hat ihren neuen Monatsbericht vorgelegt. Dieser ist bärish ausgefallen, denn die EIA prognostiziert über das Jahr 2026 einen massiven Angebotsüberschuss von 3 Mio. Barrel Rohöl am Tag. Das Iran-Risiko ist der große Preistreiber. Die weitere Entwicklung ist völlig unklar. Alles ist denkbar und von hoher Relevanz, weil sich eine Eskalation in der Region sehr schnell auf die globale Ölversorgung auswirken kann.
- Am Kohlemarkt ging der Handel seit dem letzten Bericht seitwärts. Die Lage am Kohlemarkt ist aktuell überkauft. Spekulationen über eine potenziell starke Reduzierung des indonesischen Angebots stützten letzte Woche die Kohlepreise. Die Kohlebestände an vier wichtigen Trockenmassengutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) lagen letzte Woche bei 3,09 Mio. Tonnen, ein Rückgang um 0,47 Mio. Tonnen gegenüber der Vorwoche und der niedrigste Stand seit der Woche ab dem 22. Dezember 2025, so Schätzungen von Mintel.
- Am CO2-Markt ging es abwärts. Der CO2-Preis fiel auf ein neues Viermonatstief. Der Preisverfall von mehr als 17 Euro/Tonne in den vergangenen vier Wochen ist ein Zeichen der Schwäche der Industrie. Die Aufmerksamkeit richtet sich hier auch auf den EU-Gipfel, von dem sich Marktteilnehmer mögliche Signale zur künftigen Ausgestaltung des EU-ETS erhoffen. Das EU-Parlament verabschiedete das Klimaziel für 2040, das eine Senkung der Emissionen um 90%, ausgehend von 1990, vorsieht. Zwar hatte das Reduktionsziel bereits festgestanden, das überarbeitete Gesetz führt aber Flexibilität für die Mitgliedstaaten ein. Das deutsche Wirtschaftsblatt Handelsblatt berichtete, dass die EU plant, die kostenlosen CO₂-Zertifikate im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (ETS) auch nach 2034, dem eigentlichen Auslaufen des Systems, weiter zu verteilen. Ziel ist es, den Druck auf energieintensive Branchen zu verringern, die die Emissionszertifikate andernfalls auf dem freien Markt erwerben müssten. Außerdem ist die Netto-Longposition spekulativer Investoren in europäischen CO₂-Zertifikaten (EUA) erstmals seit drei Monaten unter 100 Mio. Tonnen gefallen, zeigten Daten der ICE-Börse. Die Investoren verringerten ihre Longposition die dritte Woche in Folge. Die Netto-Longposition von Investmentfonds fiel bis zum vergangenen Freitag auf rund 94 Mio. t und liegt damit um 6,6 Mio. t unter dem Stand des vergangenen Freitags. Das ist die niedrigste Netto-Longposition für EUA seit Ende Oktober 2025, als die Position 93,9 Mio. t erreichte. Dies ist ein Indiz, dass spekulativ orientierte Anleger den CO₂-Markt nunmehr weniger bullish einstufen als zuvor.

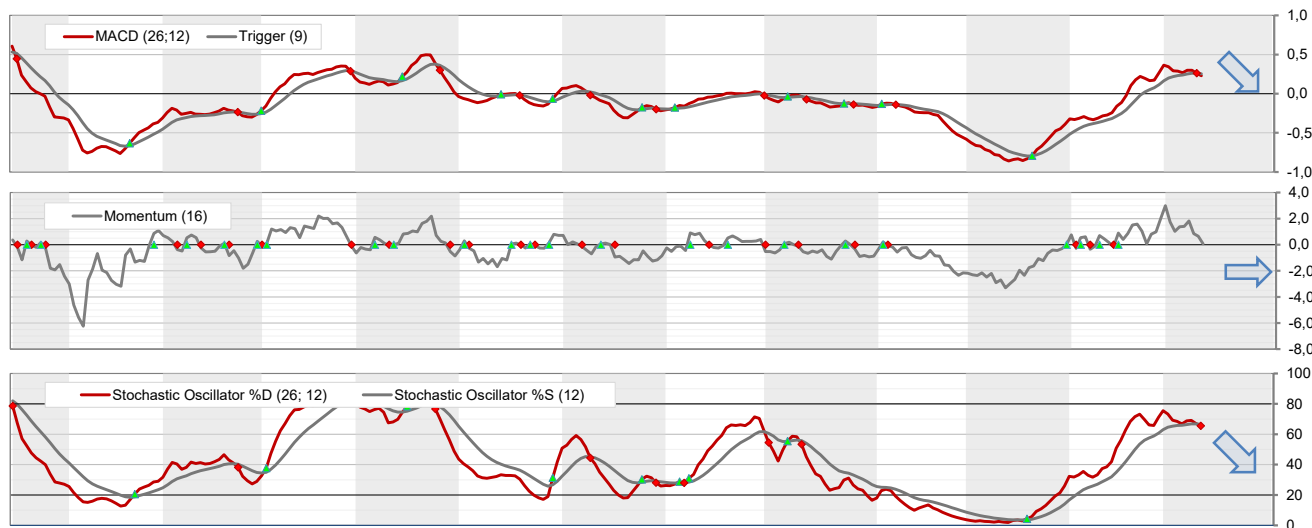
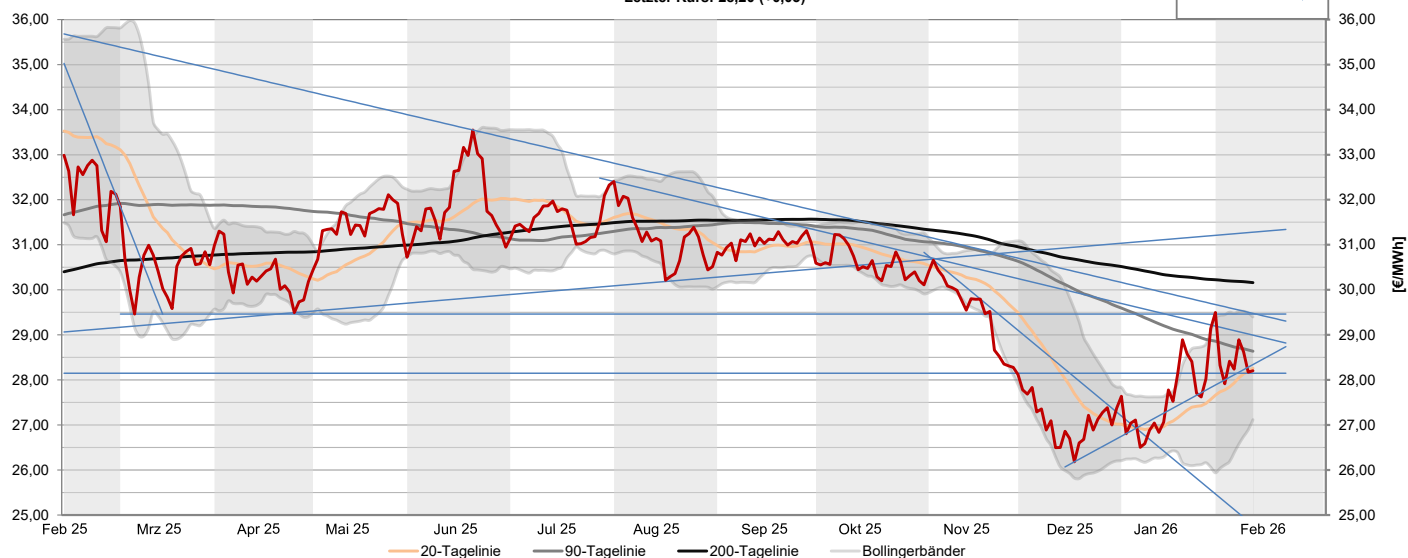
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027
Letzter Kurs: 28,20 (+0,03)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Hoch am Donnerstag bei € 28,80 und einem Tief am Mittwoch bei € 28,15.
- Steigen die Preise und wird die 28-Euromarke nachhaltig überlaufen, ist an der 20-Tagelinie (€ 28,26), der kurzfristigen Unterstützung (€ 28,34), der 90-Tagelinie (€ 28,64), dem langfristigen Widerstand (€ 28,99) und der 200-Tagelinie (€ 30,16) mit einer kräftigen Hürde zu rechnen. Auf dem Weg dorthin sollte das obere Bollingerband (€ 29,40) weitere Aufwärtsdynamik verhindern.
- Fallen die Preise, ist an der langfristigen Unterstützung (€ 28,15), dem unteren Bollingerband (€ 27,12), dem Tief vom 09. Januar (€ 26,475) zusammen mit einem Dezember- bzw. bisherigen Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Geht es weiter abwärts, entsteht weiteres Abwärtspotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 28,35 - € 28,53 (12:38 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angegedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.